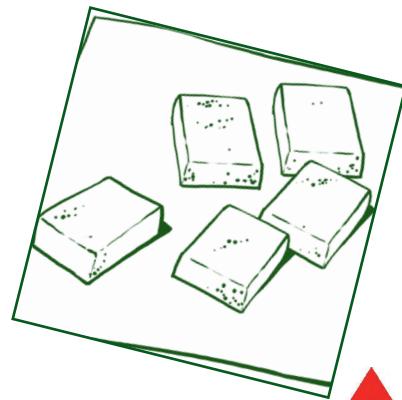


Woraus besteht Seife?

Seifen werden aus pflanzlichen (Kokosfett, Olivenöl, Palmöl,...) oder tierischen Fetten (Talg, Schmalz, Fette aus Knochen,...) hergestellt. Heute enthalten immer mehr Seifen Palmöl. Leider wird für Palmöl-Plantagen Regenwald vernichtet. Doch das muss nicht sein: Seife lässt sich auch aus heimischen Ölen herstellen wie z. B. aus Sonnenblumen- oder Olivenöl.

Wie wird Seife hergestellt?

- Die Fette werden mit Lauge (Natron- oder Kalilauge) gekocht. Diese zähflüssige Emulsion wird „Seifenleim“ genannt.
- Beim Kochen des Seifenleims werden die Fette zerlegt: in den chemischen Stoff Glycerin und in die Alkalosalze der Fettsäuren.
- Dann wird der Seifenleim mit Kochsalz versetzt.
- Dadurch erfolgt die Trennung des Seifenleims in den aufschwimmenden Seifenkern (dieser besteht hauptsächlich aus Natriumsalzen der Fettsäure) und Unterlauge (hauptsächlich überschüssige Lauge, Glycerin und gelöstes Kochsalz).
- Anschließend wird der Seifenkern in Form gepresst und getrocknet. Nach dem Trocknen ist die Seife fertig!



Sicherheitshinweise

Bei der Seifenherstellung wird mit Lauge gearbeitet. Dies ist nicht ungefährlich! Unfälle können zu starken Verätzungen führen. Achtet daher immer auf folgende Sicherheitsregeln:



- Arbeitet nur in kleinen Gruppen, so dass ihr euch gut konzentrieren könnt.
- Tragt unbedingt die ganze Zeit Schutzbrille und Gummihandschuhe!!!
- Bindet lange Haare zusammen.
- Atmet niemals den Staub des Ätznatrons (Lauge) ein.
- Wischt verschüttete Kristalle sorgfältig mit einem feuchten Papiertuch weg und werft es in den Müll.
- Verschließt den Behälter des Ätznatrons gut.
- Benutzt die Gerätschaften nie mehr zum Kochen von Lebensmitteln, ihr könnetet euch ansonsten innerlich verätzen.
- Verwendet keine Gegenstände aus Aluminium.

